

**DUMONT**

Reise-Taschenbuch

# galicien & jakobsweg



Der Weg ist das Ziel. Das sagen die Jakobspilger über den berühmten Camino nach Santiago de Compostela. Sie schwärmen zu Recht von den Pyrenäenlandschaften, vom edlen Rotwein der Rioja und von den Merino-Schafherden im Flachland von Kastilien. Das Ziel ist aber auch Ausgangspunkt für Wege. Ab Santiago, der Hauptstadt der für Spanien so untypischen Region Galicien. An der Atlantikküste Langusten, Thunfisch und Seeteufel essen: genial. Im Hinterland kleinwüchsige Wildpferde beobachten: großartig. In der Hafenstadt A Coruña die Modeläden besuchen: fantastisch. Und wer erst einmal die Galicier selbst kennenlernt, stellt fest: Galicien ist das Ziel.



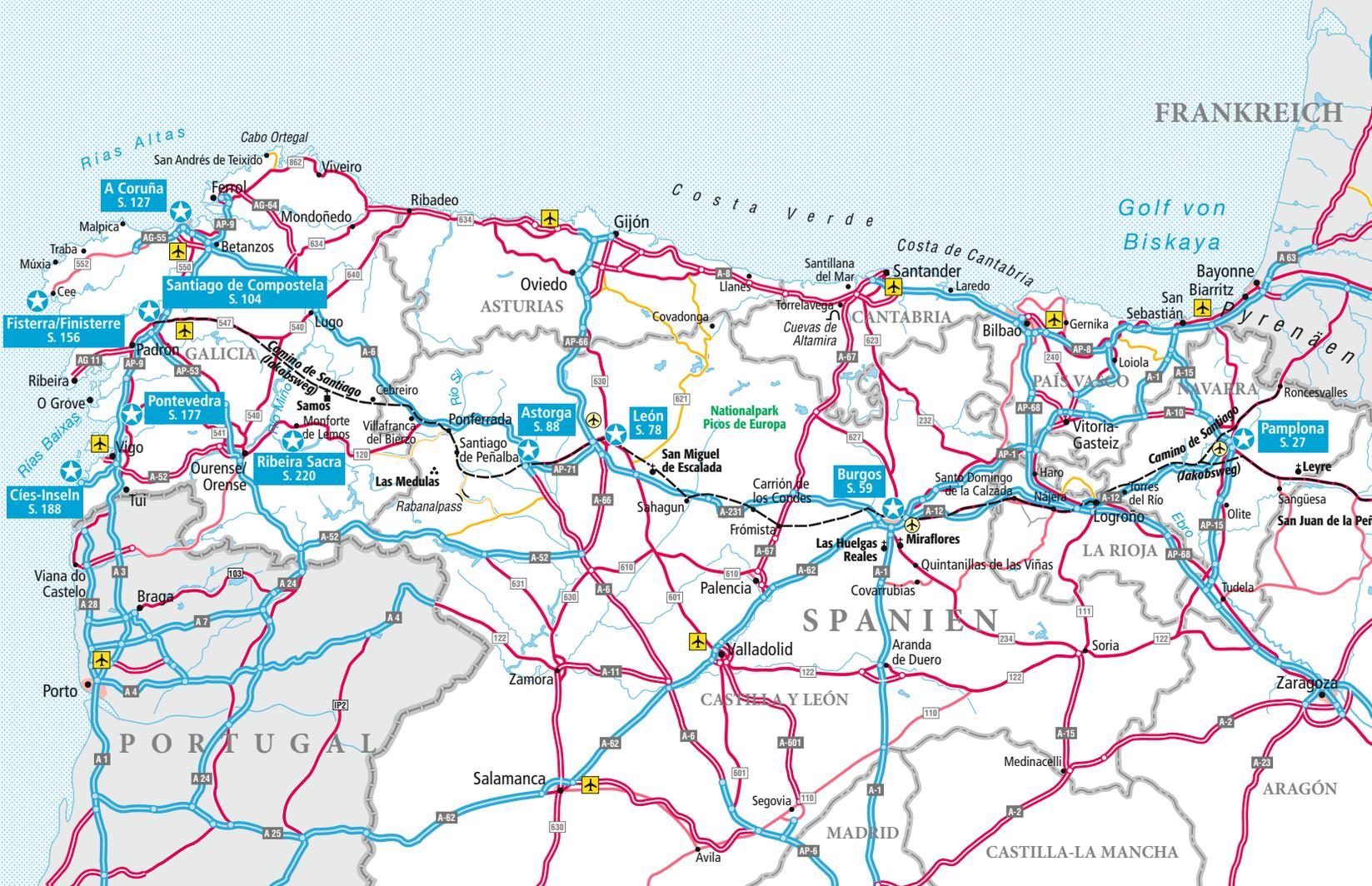
Noch mehr aktuelle Reisetipps von Tobias Büscher und News zum Reiseziel finden Sie auf [www.dumontreise.de/galicien-jakobsweg](http://www.dumontreise.de/galicien-jakobsweg)

Ihre Reisekarte steckt hinten im Buch

# 10 Highlights in Galicien & entlang des Jakobswegs

0 50 100 km

Atlantischer Ozean

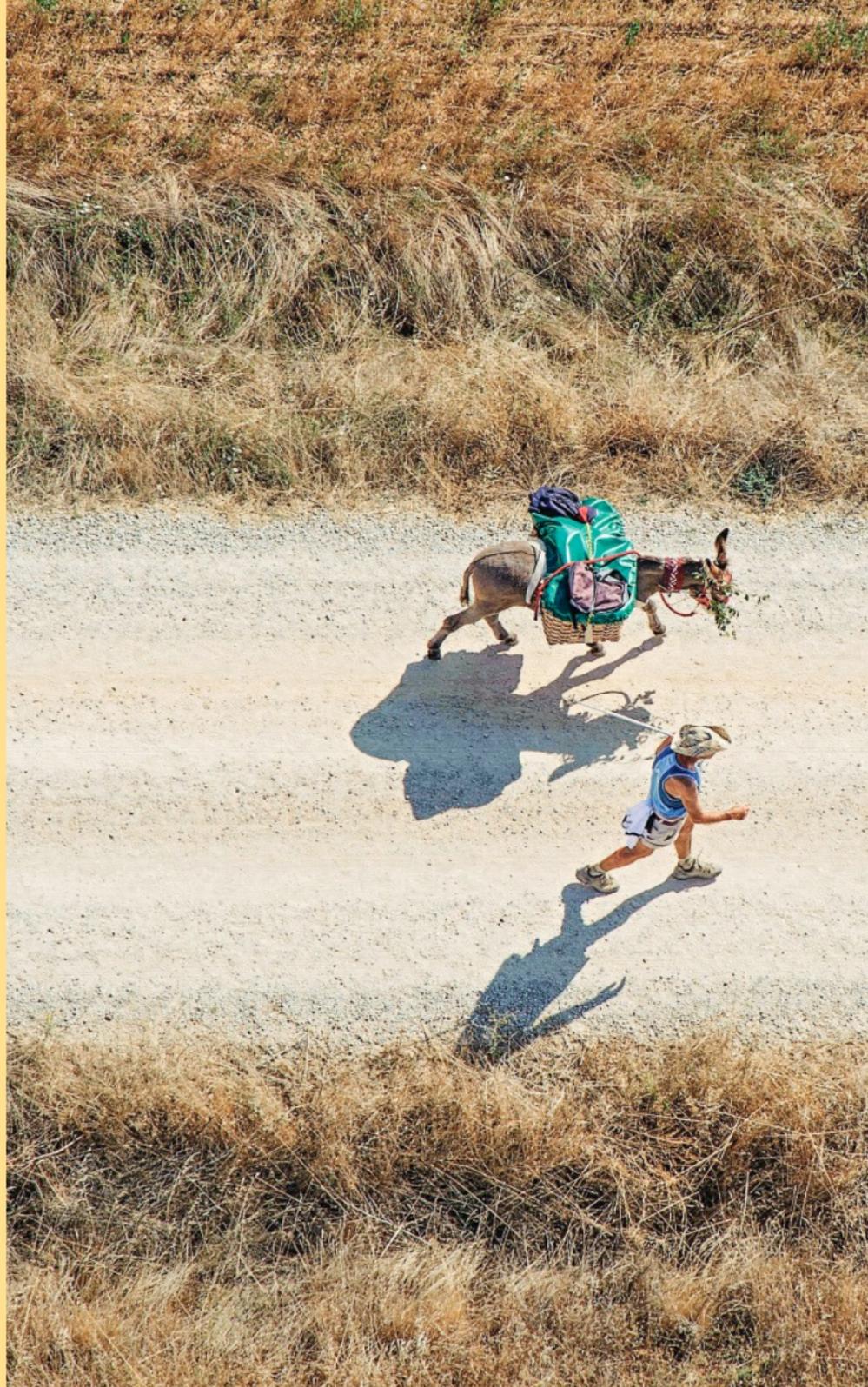


# galicien & jakobsweg

Tobias Büscher

**DUMONT**

Reise-Taschenbuch



## Senkrechtstarter

*Burro grande, ande no ande*, sagen die Galicier: Großer Esel, mach dich auf den Weg. Doch was hat sich dieser Pilger dabei gedacht? Dass er etwas leichter zu Fuß nach Santiago will? Dass er mit so einem störrischen Tier auch wirklich ankommt? Oder hat er Größeres vor? Dann ist er gar nicht auf dem Weg nach Santiago. Sondern bringt sein Tier weiter südlich nach Escairón in Galicien. Dort steigt Anfang August die Carreira do Burro, das Eselrennen. Laufleistung: statt 800 km nur einmal um den örtlichen Fußballplatz.

# Überflieger

**Austern,  
jetzt!**

Mit dir allein  
auf einer  
kleinen Insel

Ein  
Bett im  
Leuchtturm

Meer Fischerleben

**Stadt  
aus  
Glas**

A Coruña  
Malpica

Vergiss  
Porto  
und Paris

Vigo

**Traum in Granit**

Santiago de Compostela

**Galiciens Nabelshow**

Lalín

**Stop and Go als  
Eselrennen**

Escairón

Cebreiro

Las Médulas  
5000 kg Gold

Xinzo de Limia

**Nichts  
für  
Kerkeling**

**Schokolade im  
Römerrund.**

Astorga

**Mehr Kirchen  
als Einwohner?**

**Fantastische  
Tapas,  
verwandertes  
Licht**

León

**Tolle Tortillas**

Bentazos

**Die Stadt,  
die immer lacht**

Viveiro

**Camino  
Primitivo**

Oviedo

**Galicien & Jakobsweg** — mal eben drüberfliegen,  
von Ost nach West. Viel Landschaft, viel Küste, viel  
Kultur, viel Urlaub!

**Höllensfratzen**

Kein guter Ort  
für Schweine

• Burgos •

• Fromista

**Guck mal,  
ein Ufo!**

• Elciego

Da gackern ja die Hühner

• Santo Domingo •

de la Calzada

**Modern Art**

Bilbao •

**statt**

**Schwermetall**

**Buen  
camino**

• Roncesvalles

Hecho und Ansó •

Pamplona •  
**Heming  
wer?**

• Logroño

• Olite

**In der  
Lorbeergasse**

**Komm,  
wir  
spielen  
Mittel-  
alter**

**Unter  
Geiern**

• Palencia

**Störche jenseits  
des Trampelpfads**

# Querfeldein

**Fundstücke** — über den Camino zur Atlantikküste. Ab und an Rudelbildung am Jakobsweg, immer wieder menschenleere Buchten am Meer. Mehr Abwechslung geht nicht.



## Spaniens Wilder Westen

In Galiciens Hinterland heulen die Wölfe, an den Klippen der Costa da Morte haften Entenmuscheln, in den Kirchen hängen Modellschiffe. Und weise Frauen haben mindestens so viel Autorität wie Ärzte an den Unikliniken. Die Region nördlich von Portugal ist steinalt. Kelten gaben ihr den Namen. Deren Grundmauern existieren noch heute und heißen Castro, so wie Fidel Castro, dessen Vorfahren von hier aus nach Kuba ausgewanderten.

## Romanik und Ribeiro

Kommen Sie mit auf Entdeckungsreise in diese Region über den Camino bis nach Santiago de Compostela, Galiciens spirituellem Pol. Der Jakobsweg mit seinen romanischen Bauten und Weißstorch-Paaren ist ein echter Kulturweg. Und wer Santiago erreicht hat, findet in Galicien wunderschöne Strände, Märkte und Tavernen, wo die Anwohner ihren Ribeiro-Weißwein aus Porzellantassen trinken.

## Jetzt wird's kriminell

Kommissar Pepe will undercover auf dem Jakobsweg in einer Gruppe verdächtiger Pilger den Mörder entlarven. Unser Autor hat für den Thriller »Muschelmord – Tod auf dem Jakobsweg« (Amazon) Pfarrer, Polizisten und Pathologen interviewt.



In der Fischertaverne den Abend mit Blick auf die Boote ausklingen lassen. Auf dem Metalltisch ein Krug Wein, ein paar Miesmuscheln, Baguettescheiben mit Aioli ... und am linken Bein angelehnt der wuschelige Wasserhund des Besitzers. Wunderbar. Aber müssen denn alle Hunde hier Tobi heißen? So wie ich mit Vornamen?



## La Isla Bonita

Rías heißen die galicischen Buchten. Die im Norden zwischen Fisterra und A Coruña an der Costa da Morte sind gefährlich. Häufig kommt es zu tödlichen Unfällen, weil Percebeiros an den scharfen Klippen verunglücken oder das stürmische Meer wieder einmal ein Fischerboot schluckt. Weiß getünchte Kreuze zeugen davon. Wesentlich ruhiger geht es an den Rías im Süden zu, auch für Badegäste. Hier gibt es die einstige Schmuggler-Insel Arousa, die Cies-Inseln mit ihren vielen Gelbfußmöwen und die Luxusinsel A Toxa bei O Grove. Dort ist eine Kapelle ebenfalls ganz weiß. Sie ist über und über mit Jakobsmuscheln bedeckt. Kitschig heißt auf Spanisch übrigens *cursi* (gesprochen kursí).

## Jenseits des Camino

Im Hinterland von Galicien locken Naturparks und Wanderwege. Den Miño hinauf geht es zu Landhäusern. Und mancher glaubt noch an Hexen. Kurioserweise gibt es dort auch richtig guten Rotwein: in der Ribeira Sacra.



»Deus é bo. E o demo non é malo«, sagen die Galicier: »Gott ist gut. Aber der Teufel ist auch nicht schlecht.«



## Kühe melken statt Stiere erstechen

In Navarrete 60 km südlich der Rioja-Hauptstadt Logroño liegt einer der schönsten Reitställe der Region. Im galicischen Ponte Caldelas wiederum bietet die Unterkunft O Castelo wunderbare Reitausflüge an. Auch südlich von Lalín gibt es einen Reitstall für Touren in der Region. Doch das Highlight sind Wildpferde in Nordwestspanien. Und wann sieht man diese Caballos Salvajes? Bei den Rapa das Bestas im Mai und Juni. Diese Treibjagden sind das gelebte Gegenteil vom Stierkampf im südlichen Andalusien. Hier stirbt keines der Tiere, deren natürliche Feinde dort die Wölfe sind. Zum Stierkampf sagen die Galicier: »Wir töten keine Toros, wir melken lieber Kühe.«



# Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
- 4 Überflieger
- 6 Querfeldein

## Vor Ort

### Von den Pyrenäen bis Burgos 14



- 17 Jaca
- 20 **Tour** Unterm Felsdach
- 23 Die Täler Hecho und Ansó
- 24 **Tour** Hinauf zum blaugrün schimmernden Gletschersee
- 25 Kloster Leyre
- 25 Sangüesa
- 26 Roncesvalles
- 27 Pamplona
- 28 **Tour** Von den Pyrenäen ans Ende der Welt
- 31 **Tour** Katzensprung zum Stier
- 37 Olite
- 40 Puente la Reina
- 40 Estella

Was für ein Ausblick! Frühere Pilgerpaare dachten, hier an den Klippen des Cabo Fisterra seien sie am Rand der Erdscheibe.

- 41 **Lieblingsort** Ermita Santa María de Eunate bei Puente la Reina
- 44 Logroño
- 46 **Tour** Zu Winzern und Bodegas
- 50 Umgebung von Logroño
- 52 **Tour** Modern Art nördlich des Jakobswegs in Bilbao
- 56 San Millán de Cogolla
- 57 Santo Domingo de la Calzada
- 59 Burgos
- 68 Umgebung von Burgos
- 69 **Zugabe** Maestro

### Von Frómista bis Santiago 70



- 73 Frómista
- 74 Palencia
- 76 Carrión de los Condes
- 77 Sahagún
- 78 León
- 83 **Lieblingsort** MUSAC in León
- 84 **Tour** Tapas, einfach köstlich
- 88 Astorga
- 90 Über den Rabanal-Pass
- 91 El Bierzo
- 92 **Tour** Las Médulas: Ein Besuch der Goldgrube Roms
- 96 **Tour** Im Schatten der ›Drei Bischöfe‹
- 97 O Cebreiro
- 98 **Lieblingsort** Pulpería Ezequiel e Hijos in Mélide

- 99 Samos
- 99 Sarria
- 99 Portomarín
- 100 Palas de Rei
- 101 **Zugabe** *Jakobsweg mal anders*

## Santiago de Compostela 102



- 105 Santiago de Compostela
- 115 Außerhalb des Zentrums
- 115 Umgebung von Santiago
- 119 **Lieblingstort** *A Cantina do Gaiás in Santiago*
- 123 **Zugabe** *Schade, Antonio*

## Die Nordküste Galiciens 124



- 127 A Coruña
- 138 **Tour** *In der Stadt der Modeschöpfer*
- 143 Ría Bentazos
- 146 El Ferrol
- 147 Serra da Capelada
- 149 Punta de Estaca de Bares
- 149 Viveiro
- 151 Costa da Morte
- 152 **Lieblingstort** *Puerto de Malpica*

- 154 **Tour** *Traumweg an der Todesküste für Groß und Klein*
- 156 Fisterra/Finisterre
- 159 **Zugabe** *Der Metzger macht nicht mit*

## Die Westküste Galiciens 160



- 163 Carnota
- 164 Ría de Muros y Noia
- 168 Halbinsel Serra do Barbanza
- 169 Padrón
- 171 Ría Arousa
- 176 Ría de Pontevedra
- 177 Pontevedra
- 178 **Lieblingstort** *Praza da Leña in Pontevedra*
- 186 **Lieblingstort** *Faro de Punta Robaleira am Kap Home*
- 187 Morrazo-Halbinsel
- 188 **Tour** *Wandern im Reich der Gelbfußmöwen*
- 190 Vigo
- 192 Baiona
- 195 **Zugabe** *Der Kuss der Wikinger*



*Kathedralenstrand in Galicien*

## Galiciens Inland 196



- 199 Am Fluss Miño
- 201 **Tour** *Wer hat die schönsten Wassermühlen im Land?*
- 202 **Tour** *Aus der Sicht der Kelten*
- 204 Tui
- 205 **Tour** *Grün auf Granit im ersten Naturpark Galiciens*
- 209 Ribadavia
- 210 Ourense
- 215 Umgebung von Ourense
- 216 Verín
- 217 Monforte de Lemos
- 219 Parque Natural O Courel
- 220 **Tour** *Ein Heiliges Ufer, Trauben am Fluss, die wunderbare Ribeira Sacra*
- 222 Kloster Oseira
- 223 Lalín
- 226 Antas de Ulla
- 227 Lugo
- 233 Umgebung von Lugo
- 234 Fonsagrada
- 234 Serra de Os Ancares
- 235 **Lieblingsort** *Praia As Catedrais bei Ribadeo*
- 236 Mondoñedo
- 238 Ribadeo
- 239 **Zugabe** *Formel 1 der Esel in Escairón*

## Das Kleingedruckte

- 240 Reiseinfos von A bis Z
- 256 Sprachführer
- 258 Kulinarisches Lexikon

## Das Magazin

- 262 *Jenseits von Don Juan und Flamenco*
- 265 *Leben am Atlantik*
- 268 *Warum Nacho jetzt Galicisch spricht*
- 270 *Glaube und Aberglaube*
- 272 *Jakob als Marke*
- 276 *Besessene schweben nicht*
- 279 *Feueralarm*
- 280 *Wilde Pferde, wilde Jungs*
- 282 *»Das Kreuz ignorieren wir einfach«*
- 286 *Das zählt*
- 289 *Reise durch Zeit & Raum*
- 292 *Wahrzeichen aus Granit*
- 294 *Von Tavernen und Bauernküchen*
- 296 *Besuch der Markthalle von O Grove*

- 
- 298 *Register*
  - 303 *Autor & Impressum*
  - 304 *Offene Fragen*

# Vor



*Dem Himmel so nah. Chillen mit Blick auf Santiagos  
Kirche San Fructuoso nahe der Jakobskathedrale*

# Ort



# Von den Pyrenäen bis Burgos

**Natur und Stadtleben** — beste Pyrenäenluft, weiter westlich die Hauptstadt von Navarra und dann hinein ins Kernland.

Seite 20

## San Juan de la Peña

Das Kloster San Juan de la Peña nahe der Stadt Jaca ist eines der ungewöhnlichsten Bauwerke am Camino. Es liegt geduckt unter einem gewaltigen Felsbrocken.



Seite 27

## Pamplona ★

Stierkampf? Sanfermines? Hemingway? Ja, aber darauf reduziert sich die Hauptstadt Navarras wirklich nicht. Sie ist jenseits dieses Spektakels im Juli viel ruhiger, günstiger und attraktiver. Und statt Stieren gibt es im Stadtpark Pfauen und Hirsche zu sehen.



Die Confeitería Echeto ist Jacas Konditorei für Naschkatzen.



Seite 37

## Olite

Mit seinen Erkern, spitzen Türmen und Schießscharten ist der Real Palacio de Olite südlich des Jakobswegs die Vorzeigeburg Nordspaniens.

Seite 40

## Puente la Reina

Eine schönere mittelalterliche Brücke als die der Königin (Reina) gibt es am ganzen Jakobsweg nicht.

Seite 41

## Eunate

Die geheimnisvolle Kapelle ist ein architektonisches Juwel.

# Eintauchen

Seite 44

## Logroño

Die Rioja-Hauptstadt am Río Ebro ist im Zentrum wunderschön. Tapas gibt es in der Gasse Laurel (Lorbeer).



Seite 52

## Guggenheim

Bilbaos Guggenheim-Museum: Dieser Abstecher zum attraktivsten Museum Nordspaniens lohnt auf jeden Fall, schon allein wegen seiner raumschiffartigen Hülle. Und neben der Moderne lockt die Altstadt mit ihren Tavernen.

Seite 46

## La Rioja

Zu Winzern und Bodegas im Herzen der Region La Rioja: Haro, der wichtigste Ort, ist für seine Weine und für seine Weinschlacht berühmt. Ein Eldorado für Fans von gutem Vino Tinto.



Seite 57

## Santo Domingo

Santo Domingo de la Calzada: In der sehenswerten Kathedrale leben ein Hahn und ein Huhn.



Seite 59

## Burgos ★

Die Stadt des Cid, der Störche und der Museen ist das Herz Kastiliens.

Der wertvolle Rebsaft hat die Rioja international berühmt gemacht.



Westlich von Jaca schweben die Gänsegeier über den Pyrenäenorten Hecho und Anso. In den unverbauten, schönen Tälern macht Wandern besonders viel Spaß.

# erleben

# Dem Himmel so nah

## V

Von der spektakulären Bergwelt der Pyrenäen geht es mitten ins Herz von Kastilien. Die Etappe hinunter nach Pamplona begeistert Naturfreunde, während im weiteren Verlauf architektonische Höhepunkte den Weg säumen: ob die himmelstürmende Kathedrale von Burgos, die geheimnisvolle Kapelle von Eunate oder das Gotteshaus von Santo Domingo, in dessen Schrein kurioserweise weißes Federvieh gackert.

Der Jakobsweg verläuft als Pilgerstraße nach Santiago de Compostela zum Grab des Apostels Jakob. Von Nordeuropa aus führen verschiedene Zweige des Pilgerwegs nach Nordwestspanien. Die beiden im Folgenden beschriebenen Routen über die Pyrenäen – der Aragón-Weg und der Navarra-Weg – vereinen sich bei Puente la Reina westlich von Pamplona zum spanischen Hauptweg (*camino francés*). Vom Somport-Pass (1632 m hoch) an der spanisch-französischen Grenze verläuft der Aragón-Weg als einer der beiden klassischen Caminos über Jaca und bietet schöne Abstecher zu dem Felsenkloster San Juan, zu Bergseen und der Burg Javier. Er ist in diesem Kapitel als erster beschrieben. Die zweite Route verläuft im Anschluss entlang dem Navar-

### ORIENTIERUNG



**Internet:** [spain.info](http://spain.info): Portal von Turespaña mit nützlichen Infos zu den wichtigsten Orten in Aragón, La Rioja, Navarra und Kastilien. Auch auf Deutsch.

**Infos vor Ort:** Zentrale Anlaufstellen an diesem Abschnitt des Jakobswegs sind die Oficinas de Turismo in Pamplona, Bilbao und Burgos.

**Verkehr:** Über Madrid oder Barcelona landen Flieger in den Städten Bilbao, León, Logroño und Pamplona. Busverbindungen von Bilbao, Madrid und Barcelona aus zu den verschiedenen Orten zwischen den Pyrenäen und Burgos bietet u. a. Alsa ([alsa.es](http://alsa.es)). Generell gilt: Busse sind schneller und günstiger als der Zug.

ra-Weg als noch beliebter Klassiker bei Jakobspilgern. Er beginnt in Roncesvalles, das man über die französische Kleinstadt Saint-Jean-Pied-de-Port erreicht, und verläuft über schöne Buchenwälder hinunter nach Pamplona, der Hauptstadt Navarras bis nach Puente la Reina. Von dort geht es durch die Rioja bis zur kastilischen Stadt Burgos. Ein Highlight dieses Kapitels ist die traumhaft schöne achteckige Kapelle Eunate.

# Jaca

📍 T5

## Juwel am Río Aragón

Jaca (14 000 Einw.) liegt 33 km südlich des Somport-Passes (s. Tour S. 28) am Río Aragón, dem Namensgeber der ganzen Region. Die Altstadtgassen fügen sich zu einem sehenswerten Ensemble zusammen, architektonisch ergänzt durch ein neues Kongresszentrum und eine olympiareife Eislaufhalle. Hier trainiert eine der besten Eishockeymannschaften des Landes. Der Club Hielo Jaca holte den Superbowl zuletzt 2016.

Fast ebenso groß wie die Altstadt ist die mächtige **Zitadelle** (Av. Primer Viernes de Mayo s/n, Führungen tgl. 11–12, 16–17 bzw. im Sommer 18–20 Uhr, ca. 4 €) mit dem Grundriss eines fünfzackigen Sterns, die noch heute als Garnison dient. Dennoch ist das Ambiente der Stadt nicht allzu militärisch, zumal auch Studenten kommen, die sich vorübergehend an Spaniens ältester Sommeruniversität einschreiben. Die kleine Stadt am Fuß der Pyrenäen ist auch ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge in die attraktive Umgebung: das nahe, in einen großen Fels integrierte Kloster San Juan de la Peña (s. Tour S. 20), die Skiorte der Berge um den nördlichen Somport-Pass und die kleinen Ortschaften Hecho und Ansó.

Jaca hat eine lange historische Tradition. Ihr Kern geht auf das 2. Jh. zurück. Im 8. Jh. verteidigten sich die Bewohner erfolgreich gegen die Mauren – noch heute alle zwei Jahre der Anlass für ein lebhaftes Stadtfest, das die historischen Ereignisse noch einmal Revue passieren lässt. Und 1077 waren die Bewohner stolz darauf, dass Jaca zur ersten Hauptstadt des Königreichs Aragón erkoren wurde.

## Wenn Steinmetze abkupfern ...

**San Pedro de Jaca** und die Apostelkirche in Santiago entstanden im 9. Jh. fast pa-

## ARAGÓN-WEG



Der Weg beginnt am Pass Somport in den Pyrenäen, den man von Norden über Oloron-Sainte-Marie erreicht, und führt durch die nordspanische Region Aragón über Jaca und Sangüesa bis Puente la Reina, wo er sich mit dem Navarra-Weg zum Hauptweg Camino Francés vereint.

rallel. Sie sollten baulich den Startschuss für den Jakobsweg geben und sind damit die ältesten spanischen Kathedralen aus der Zeit der Romanik. Allerdings: San Pedro hat keine Legenden, keine Besuchermassen und schon gar keinen internationalen Bekanntheitsgrad. Sie wirkt wie verloren zwischen den Häusern und düster im Innern. Dennoch fasziniert sie die Fachwelt. Das Westportal der hohen, dreischiffigen Bischofskirche zeigt frühromanische Figuren nach biblischen Themen, darunter Petrus, einen Löwen und eine nackte Tänzerin mit Schlange zwischen den Beinen. Viele der Motive, vor allem die diabolischen, haben die Steinmetze beim Kirchenbau entlang des Jakobswegs immer wieder gerne kopiert, darunter in Frómista. Unter dem Hauptaltar befindet sich der Schrein von Santa Orosia, der Schutzheiligen von Jaca. Durch den Kreuzgang geht es in das **Diözesanmuseum** (Mo–Sa 10–13.30, 16–18.30, So 10–13.30 Uhr, Eintritt 7,50 €) mit seinen romanischen Schriften, einem Kapitell von David und den Musikern und so einigen zweidimensionalen romanischen Wandbildern aus Kirchen der Umgebung. Mit der Zeit sind die großflächigen Gemälde leicht abgeblättert, aber die länglichen Gesichter der Apostel sind nach wie vor zum Daniederknien.

Plaza de San Pedro s/n, 10–13, 16–20 Uhr

### ... und ein König Filme inspiriert

Rund um die Kathedrale liegen eine Handvoll Restaurants und Tapa-Bars. Wer gerade eine Fastenkur macht, sollte besser nicht hereinschauen. In den Auslagen gibt es Kroketten aus Hühnerfleisch genauso wie die landestypischen gebratenen Brotkrumen (*migas al pastor*) mit Öl, Knoblauch, Schmalz und Pfeffer.

Ganz in der Nähe liegt die **Torre de Reloj** (Plaza Marqués de la Cadena s/n), der Uhrturm, mit seinen gotischen Fenstern. Er ist das einzige Relikt des nicht erhaltenen Königspalastes. Schräg gegenüber ziert eine Renaissance-Fassade das **Rathaus**. Etwas weiter kommt man zu den kleineren Kirchen **Santiago** und **Carmen**. Die vielen Gotteshäuser auf so engem Raum zeigen, welche Bedeutung die Hauptstadt der aragonesischen Pyrenäen als Pilgerstation auf dem

Weg vom Somport-Pass nach Santiago hatte. Beachtlich ist auch das Benediktinerkloster, dessen Kirche **San Salvador y San Ginés** (nahe dem Ostende der Calle Mayor, unregelmäßig geöffnet) den kunstvollen Sarkophag der im Jahr 1095 verstorbenen Doña Sancha besitzt. Sie war die Tochter des ersten und berühmten aragonesischen Königs Sancho Ramírez. Der übrigens fasziniert beim Bau der Kathedrale in Jaca zusah. Und mit schuld ist, dass Hollywood mit dem Wort Aragón erstaunlich viel anfangen kann.

Genau das bekamen auch die Anwohner der 60 km südlich liegenden Burg Loarre zu spüren, als dort Regisseur Ridley Scott mit den Stars Liam Neesen und Jeremy Irons auftauchte: zum Dreh für das monumentale Mittelalter-Epos »Königreich der Himmel« aus dem Jahr 2005.



*Auf zwei Dinge sind die Bewohner der kleinen Stadt Jaca besonders stolz: Sie haben diese als erste erbaute Kathedrale am Jakobsweg – und einen mega-erfolgreichen Eishockeyclub. Den aber erst seit 1972.*

---

## Schlafen

---

### Wo Fürsten nicht fasten

**Hotel Conde Aznar:** Geht doch! Weiß getünchtes Drei-Sterne-Schmuckhaus am Park, in das die Gäste immer wiederkommen, so gut gefällt es ihnen. Und zum Essen gibt's Fisch und Fleisch nach baskischer und aragonesischer Art. Glutenfrei ist auch dabei.

Paseo de la Constitución 3, T 974 36 10 50, condeaznar.com, So abend und Mo geschl., DZ ab 110 €, außer im Hochsommer

### Rustikaler Charme

**Canfranc:** Dreimal B in diesem Bau: Doppelzimmer mit Balkonen. Teils mit Bergblick. Und behindertengerecht. Die Drei-Sterne-Herberge ist familiär und sehr gepflegt.

Av. Oroel 23, T 974 36 31 32. DZ 100 €

### Ja, das ist Camping

**Ain Jaca:** Ein schöner großer Platz nur 2 km von Jaca entfernt, mit Blick auf den Peña Oroel. Wen Zelt aufbauen nervt, der hat alternativ kleine Holzhäuschen zur Auswahl.

Bajada de los Baños, T 974 36 29 22, campingjaca.com, geöffnet Ostern und 15. Juni–15. Sept., pro Pers., Zelt, Auto rund 6 €

---

## Essen

---

Gute Restaurants gibt es in der Umgebung der **Kathedrale**, vor allem aber rund um den **Platz La Cadena**.

### Wild aus dem Wald

**Lilium:** Entweder drinnen im rustikalen Ambiente oder bei gutem Wetter draußen auf der Terrasse. Das zentral gelegene Restaurant bietet so leckeres wie Foie Gras, Ziegenkäse mit Honig, Reis mit Waldpilzen und Schokoladensoufflé als Nachtisch.

## SÜSSES AUS ARAGÓN

**S**

Seit über 100 Jahren versorgt die Conferia Echeto am Kathedralenplatz in Jaca Naschkatzen mit Süßem aus Mandelcreme und vielem mehr. Die Leckereien heißen *besitos* (Küsschen), *coronitas de Santa Orosia* (kleine Heiligscheine der Santa Orosia) oder auch *San Juan de la Peña* (genannt nach dem nahen Kloster). Eine regionale Spezialität sind Frutas de Aragón, mit Schokolade überzogene Kirschen, Pfirsiche und Aprikosen.

Av. Primer Viernes de Mayo 8, T 974 35 53 56, restaurantliliumjaca.com, So abends und Mo geschl., Tagesgerichte um 25 €

### Parador ohne Betten

**Parador de Oroel:** Geröstete, gewürzte Brotwürfel mit Schmalz (*migas al pastor*), Kalbsfleisch und kleine Gerichte, inklusive traumhafter Aussicht auf die Pyrenäen. Es ist keine Unterkunft, wie man wegen des Namens denken könnte.

10 km über die A 1205 Richtung San Juan de la Peña, auf halbem Weg ausgeschildert, T 974 34 80 59. Hauptgerichte 15–25 €

---

## Bewegen

---

### Lieber laufen oder paddeln?

**Alcorce Pirineos Aventura:** Versierte Bergführer. Kompetente Führungen, Rafting, Klettern, Wandern, Canyoning und vieles mehr.

Av. Regimiento Galicia 1 (gleich gegenüber Infozentrale), T 974 35 64 37, alcorceaventura.com

### Pferd und Flitzebogen

**Caballos El Pesebre:** Aratorés-Villanúa. Nette Betreiber, geduldige Pfer-

# TOUR

## Unterm Felsdach

### Fahrt zum Kloster San Juan de la Peña

San Juan de la Peña ist eines der kuriosesten romani-schen Bauwerke am Camino. Im 9. Jh. entstand das Kloster unter einem gewaltigen überhängenden Fels-block (*peña*), der es fast zu erdrücken scheint. Eine schöne Fahrt und Aussichtspunkte erwarten Sie.

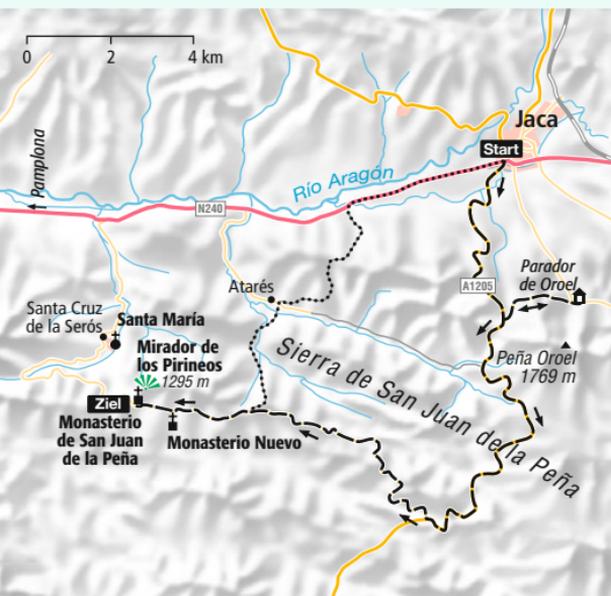
Schon im 9. Jh. waren Einsiedler begeistert von der abgeschiedenen Lage. Und so entstand bald eine der beachtlichsten Kirchen am Jakobsweg. Architektonisch wertvoll sind die drei Apsiden der Oberkirche (1094), die direkt in den Stein geschlagen sind. Dem Kreuzgang dient ein mächtiger Steinbrocken als Gewölbe.

Auf der Website [romanicoaragones.com](http://romanicoaragones.com) lassen sich die Namen der Adeligen anklicken, die seit 1080 im Panteón de los Nobles liegen.

Vom **Zentrum Jacas** aus führen zwei ausgeschilderte Wege nach San Juan de la Peña. Wer sich links hält, fährt über die A 1205 den schöneren Weg (28,5 km), vorbei am **Peña Oroel** (1769 m) und den neueren Klostergebäuden. Das berühmte ältere Kloster, rund 1 km von den neueren Gebäuden entfernt, sieht man erst im letzten Moment, so versteckt liegt es.

Von der A 1205 führt auf halbem Weg zum Kloster eine Holperpiste zum **Parador de Oroel** (s. S. 19). Von der Restaurant-Bar aus hat man eine grandiose Aussicht auf die Berge der Hochpyrenäen.

Das **Kloster San Juan de la Peña** entwickelte sich schon bald nach der Gründung zu einem geistigen Rückgrat des christlichen Widerstands gegen die Mauren in Al Andalus – und zu einem Zufluchtsort für sehr viele



## Infos

📍 T5

**Start:** Jaca

**Ziel:** Monasterio San Juan de la Peña, geöffnet Juni–Aug. 10–14, 15.30–19 Uhr

**Dauer:** 2–3 Std.

**Eintritt:** 7 €

**Infos:** monasterio sanjuan.com

Mönche, die im 11. Jh. Anhänger der einflussreichen Reformbewegung aus Cluny waren.

### Heiliger Gral

Die Mönche führten als eine der Ersten die römisch-katholische Liturgie ein und ersetzten den bislang landesweit üblichen spanischen Ritus. Besonders wirksam aber war eine Reliquie der Extraklasse: der vermeintliche Heilige Gral. Dieser Kelch des Abendmahls lockte die Besucher über Jahrhunderte an, bis er in die Kathedrale von Valencia in Südostspanien verlegt wurde. Das Kloster hatte einen so guten Ruf, dass es die Könige aus Aragón schließlich 1134 als Ort ihrer letzten Ruhestätte auswählten.

### Kuriöse Bibelfiguren

Ein Besuch führt durch den Schlafsaal der Mönche in die Unterkirche aus dem Jahr 920, an deren Apsiden noch Wandbilder vom Martyrium der frühchristlichen Zwillingbrüder, der Heiligen Cosmas und Damian, zu sehen sind. Sie gelten heute als Schutzpatrone der Ärzte. Noch schöner sind nur die Gemälde im Panteón de San Isidro in León. Oberhalb gelangt man durch einen wunderbaren mozarabischen Hufeisenbogen in den zur Hälfte noch erhaltenen Kreuzgang. Die meisterhaft gearbeiteten romanischen Kapitelle an den Säulen mit Szenen der Genesis aus der Bibel und aus dem Leben Christi verraten viel von der Gedankenwelt der damaligen Bewohner. Ein unbekannter Steinmetz meißelte die Bibelfiguren nach ganz eigener Façon: mit merkwürdig vorgewölbten Augen. Im Panteón de los Nobles wiederum, der im 18. Jh. stark renoviert wurde, sind die weltlichen Herrscher der Region in schlichten Grabnischen beigesetzt.

### Ausblick bis in die Pyrenäen

Schon im Mittelalter zog es Pilger und Mönche zum **Mirador de los Pirineos** (1295 m) in der Sierra de San Juan de la Peña. Von hier reicht der Blick bis zu den 3000ern nördlich von Jaca. Auf halbem Weg zwischen San Juan de la Peña und der N 240 lohnt ein Besuch der romanischen Kirche Santa María (tgl. 10–14, 16–19 Uhr) in **Santa Cruz de la Serós**. Die Kirchenanlage ist der Rest eines damals ebenfalls angesehenen, wenn auch weniger spektakulären Benediktinerklosters.

San Juan ist viel schöner als die in einen Fels gehauene Kirche Valle de los Caidos westlich von Madrid.



*Mäh! 1,7 Mio. Schafe leben im Aragón, vor allem Merinoschafe.*

de, Ausritte von 1, 2 und 4 Std. Auf dem Programm stehen auch Quad-Touren und Bogenschießen.

11 km nördlich von Jaca an der N-330 bei km 655, T 974 35 00 51/mobil 600 528 600, caballoselpesebre.es

---

## Ausgehen

---

Terrassenbars gibt es rund um die **Kathedrale** und am nachts gelb erleuchteten **Platz La Cadena** direkt am Uhrturm Torre de Reloj. Lebhaft ist es vor allem freitags und samstags ab 21 Uhr bis zum Morgengrauen.

### Häppchenjagd

**La Tasca de Ana:** Eine der urigsten Tavernen der Stadt. Reich an Tapas, Raciones und auch gut, um einfach mal einen gehaltvollen Rotwein zu trinken. Beliebt sind auch die Longdrinks.

Ramiro 13, wochentags nur abends ab 19.30 Uhr geöffnet, am Wochenende auch mittags. Im September 2 Wo. geschl.

---

## Feiern

---

- **Primer Viernes de Mayo:** Das beliebte Fest am ersten Freitag im Mai erinnert an den Sieg über die im südlichen Andalusien angesiedelten Mauren. Mit Mittelaltergelagen, Spielen und dem Umzug der Giganten-Figuren.
- **Fiestas Patronales:** Fest zu Ehren der Santa Orosia: 25. Juni. Festival Folclórico de los Pirineos: In allen ungeraden Jahren von Ende Juli bis Anfang August, das Festival findet abwechselnd mit der kleinen französischen Stadt Oloron-Sainte-Marie statt.
- **Festival Internacional en el Camino de Santiago:** im August, klassische Konzerte.

---

## Infos

---

- **Oficina de Turismo:** Plaza de San Pedro 11–13, T 974 36 00 98, jaca.com. In unmittelbarer Nähe der Kathedrale. Tipp: Stadtplan (*mapa de la ciudad*) kostenlos.
- **Bahn:** Av. Juan XXIII., im Norden der Stadt. Tgl. Verbindungen u. a. nach Huesca, Sabiñánigo, Pau und zu dem jugendstilartigen Bahnhof von Canfranc.
- **Bus:** Av. Jacetania Ecke Av. Escuela, Verbindungen tgl. 2 x nach Pamplona, nachmittags 1 x nach Ansó und Hecho, vormittags 1 x nach Sabiñánigo. Keine Verbindung besteht allerdings nach San Juan de la Peña.

---

# Die Täler Hecho und Ansó

 T5

21 km westlich von Jaca liegt **Puente la Reina de Jaca**. Von dort gelangt man in die beiden schönen Täler des Hocharagón. Im Süden noch karg, werden diese *valles* (Täler) nach Norden hin immer fruchtbarer, Lavendel und Ginster blühen und häufig schweben Gänsegeier vor den Steilwänden. In früheren Zeiten gingen die Bewohner im Juni noch auf Bärenjagd, um die Herden zu schützen, doch längst sind die Tiere hier und in den Seitentälern ausgestorben. Auf die Herstellung eines kräftig-würzigen Kuhmilchkäses versteht man sich in diesem Gebiet noch genauso wie auf *fabla chesa*, einen aragonesischen Dialekt, der sich aus dem Latein hiesiger Mönche entwickelte. Manche journalistische Kolumne in der Region erscheint noch in *fabla*, mit Worterklärungen am Ende. Markant ist auch die ländliche Architektur aus Naturstein, Holzbalkonen und ungewöhnlich großen, runden Kaminen.

## Sicheln und Skulpturen

Wer nach **Hecho** (800 Einw.) kommt, wird sich aber auch über so einige schöne Skulpturen aus Marmor und Metall wundern, die am Dorfrand aufgestellt sind. Im Juli und August treffen sich hier Künstler zum Austausch. Traditioneller geht es im Ethnologischen Museum Casa Mazo (Aire s/n, tgl. 10.30–13.30, 18–21 Uhr, 1 €) zu, das neben Trachten auch leicht vergilbte Fotos von Lebensweisen im Tal zeigt. Ab hier geht es auf den Ibón de Acherito (s. Tour S. 24).

## Die Schönste im Land?

**Ansó** (500 Einw.) gehört zu den schönsten Dörfern ganz Nordspaniens. Auch wenn der Regisseur Nacho Velilla hier ausgerechnet einen Film drehte mit dem Titel: *Que se mueran los feos* (Sollen doch die Hässlichen sterben). In Umfragen großer spanischer Medien wie El País schafft es der kleine Ort jedenfalls ständig unter die Top 10. Das Pueblo erreicht man über Berdún und die Schlucht des Río Veral kurz hinter Biniés. Der Hauptort des Tales mit seiner robusten spätgotischen Kirche und schönen Steingassen feiert am letzten Sonntag im August ein spanienweit berühmtes Trachtenfest. Ganzjährig sind die Kostüme neben sakraler Kunst im Museo de Arte Sacro y Costumbres Ansotanas (San Pedro s/n, Mo–Fr 10.30–13.30, 15.30–20 Uhr, 2,50 €) zu sehen. Weiter nördlich liegt Zuriza am Ende des Valle de Ansó in einer ausgedehnten Ebene am Rand des Naturreservats Reserva Nacional de los Valles, durch das gleich mehrere attraktive Wanderwege führen.

---

## Schlafen

---

### Landlust

**Casa Blasquico:** Gaby Coarasa und ihr Neffe Pepo führen ein blumengeschmücktes Landhaus mit herrlichen Ausblicken

# TOUR

## Hinauf zum blaugrün schimmernden Gletschersee

### Wanderung zum Ibón de Acherito

#### Infos



**Start/Ziel:** Casa de la Mina

**Strecke:** hin und zurück 15 km

**Dauer:** 5–6 Std.

**Schwierigkeitsgrad:** leicht

**Anfahrt:** Vom Bergort Hecho aus 12 km nach Norden bis zum ehemaligen Campingplatz

Ein schöner, nicht zu verfehlender Ausflug führt nördlich des winzigen Pyrenäendorfs Hecho zum 800 m höher gelegenen Bergsee Ibón de Acherito. Dieser See gehört mit dem Lac de Ansabère auf französischer Seite zu den einzigen Bergseen der Ostpyrenäen mit eiszeitlichem Ursprung. Vor allem im Frühjahr und im Herbst ist der Weg wunderbar. Nur an Wochenenden im Hochsommer wird es schon mal voll, denn diese Tour gehört zu den klassischen Wanderwegen im weitgehend naturbelassenen Aragón. Das wissen auch die Naturfreaks aus dem fernen Madrid. Und wenn das Wetter mitspielt, lässt sich in dem knapp sechs Hektar großen See sogar baden.

Der einfach zu gehende Weg dort hinauf beginnt an der **Casa de la Mina**, dauert gut 3 Stunden und führt an der Ruine einer Mine vorbei und dann über eine Brücke über die Schlucht **Barranco de las Foyas** in Richtung des blaugrün schimmernden Bergsees, der unerwartet auftaucht. Das Panorama ist fantastisch.

Der **Ibón de Acherito** liegt in 1850 m Höhe und ist umgeben von kahlen Kalksteinwänden, die wie ein Amphitheater von der Natur geprägt sind. Wichtig ist, denselben Weg wieder zurückzugehen. Die alte Mine beispielsweise ist Kreuzung mehrerer Wanderwege, auch der Varianten des Jakobswegs GR 65.3.3. Gute Karten bietet der Zeltplatz Valle de Hecho, der auch Gebirgsguides vermittelt, die anspruchsvollere Touren rund um den Bergsee begleiten. Sie sprechen in der Regel nur Spanisch und Französisch, doch mit Gebärdensprache geht Wandern ja auch.



auf das Hecho-Tal. Ein guter Tipp für Naturfreunde. Sechs Doppelzimmer (mit TV und Internetanschluss).

Plaza Fuentes, T 974 37 50 07, casablasquico.es, geschl. 7.–15. Sept., ca. 60 €. Im Sommer reservieren

### Zelten und mehr

**Valle de Hecho:** Südlich kurz vor Hecho. Der landschaftlich schön gelegene Campingplatz bietet ein Schwimmbad, einen Supermarkt und mehrere Programme für Kinder und Erwachsene, beispielsweise Pilze suchen oder im Winter Langlauf-Exkursionen.

Ctra. Puente la Reina s/n, T 974 37 53 61, campinghecho.com, pro Pers., Zelt, Auto rund 4,50 €. Komplet mit Küche eingerichtete Bungalows kosten rund 80 €

---

## Essen

---

### Wie bei Mutti

**Casa Blasquico:** Gaby Coarasas aragonesische Küche, darunter Crêpes mit Pilzen, ist immer eine Sünde wert – und zudem erstaunlich preiswert. Im Jahr 2002 bekam die Casa Blasquico die renommierte Auszeichnung »Beste Küche Aragóns«. Entsprechend nimmt die Köchin seither an so einigen Gastrofests teil. Plaza Fuentes, T 974 37 50 07, geschl. 7.–15. Sept., ab 16 €

mal wieder zum Meditieren hingekommen ist. Ohne Frau, versteht sich. Und mit Vollpension und Messe für 40 €, wie die Zeitung La Razón herausgefunden hat. Ende der 1950er-Jahre begruben die Wassermassen bei der Inbetriebnahme des Stausees so manches geräumte Dorf. Heute werden hier um die 500 Mio. m<sup>3</sup> zu Trinkwasser aufbereitet. Wegen seiner Größe heißt der Embalse de Yesa auch »Pyrenäenmeer«. Hier gibt es gute Campinganlagen und einige ansprechende Badeplätze.

Der Klosterkomplex des Monasterio de Leyre aus dem 17./18. Jh. besitzt eine Kirche mit Zeugnissen der Romanik: die Krypta, deren Gewölbe scheinbar auf viel zu kurzen Säulen ruht, sowie das romanische Westportal, dessen Figurenschmuck es in sich hat. Denn wenn Steinmetze in der Zeit der Romanik ihre Figuren an die Kirchenportale meißelten, waren neben Demut durchaus auch einiges an Erotik und Grusel im Spiel. Entsprechend sind neben dem Heiland und den Heiligen auch seelenfressende Dämonen zu sehen und Vögel, die sich in die Krallen beißen.

Tgl. 10.15–14, 16–19 Uhr, T 948 88 41 50, monasteriodeleyre.com, 2,50 €

---

## Sangüesa

9 S5

---

## Kloster Leyre 9 S5

### Wenn der Autor ins Kloster geht

Richtung Pamplona taucht rechter Hand das Monasterio de Leyre auf. Es bietet den Benediktinern in 750 m Höhe einen weiten Blick über den gewaltigen Stausee von Yesa. Und auch dem Nobelpreisträger Mario Vargas Llosa, der hier immer

Romanischen Figurenschmuck sieht man auch in dem mittelalterlichen Städtchen Sangüesa, das im 12. Jh. im Zusammenhang mit der wachsenden Bedeutung des Jakobswegs nach Santiago entstand. Kaum jemand würde den Ort mit knapp 5000 Einwohnern besuchen, gäbe es da nicht die Kirche **Santa María la Real** (Mayor 1, tgl. 10.30–13.30, 16.30–18.30 Uhr, 2,30 €), deren figurenreiches Südportal nicht nur

Kunstinteressierte fasziniert. An den fünf Archivolten sind monströse und auch schlüpfrige Fabelwesen zu sehen, Musikanten, Pilger, Bischöfe, Wikingerkrieger und Ritter, Posaune blasende Engel sowie die ausgesprochen seltene Darstellung des erhängten Judas. Die beachtliche Qualität der Bauplastik hat der Kirche den Rang eines Nationaldenkmals eingebracht.

### Missionar on tour

8 km südlich liegt in dem kleinen Ort Javier das **Castillo de Javier** (tgl. 10–19 Uhr, 2,75 €). In der Felsenburg kam im Jahr 1506 Francisco Javier zur Welt, der ein bedeutender Missionar in Japan, China und Indien war und später heiliggesprochen wurde: der hl. Franz Xaver. Seine Heimat sah er übrigens nie wieder: 1552 starb er nahe der chinesischen Stadt Kanton.

In der Burg ist noch das original eingerichtete Gemach des späteren Heiligen zu sehen. Der wuchtige Bau ist immer im März Ziel der *javieradas*. Bei diesen Wallfahrten legen heute noch einige Tausend fromme Pilger von Pamplona aus zu Fuß 50 km bis zur Burg des Schutzpatrons von Navarra zurück, auch bei bitterer Kälte.

### NAVARRA-WEG

**N**

Dieser Weg ist ein echter Klassiker. Er führt von Roncesvalles, erreichbar über Saint-Marie-de-Port, die Pyrenäenberge hinunter bis nach Pamplona, der Hauptstadt Navarras, und dann weiter nach Puente la Reina, wo er sich mit dem Aragón-Weg zum Hauptweg Camino Francés vereint. Wanderer lieben die Bergluft und die dichten Wälder am Weg, denn sie wissen: Der Camino wird danach ziemlich baumlos.

## Feiern

- **Fiestas de Sangüesa:** Mitte September steigt in Sangüesa eine Woche lang das Hauptfest des Ortes. Mit Riesenfiguren, Trachtenzügen, Hüpfburgen für die Kinder und natürlich dem obligatorischen Stierlauf durch die Gassen des kleinen Ortes, jedoch ohne den Touristenrummel à la Pamplona.

## Roncesvalles 954

### Wer war's? Die Basken

Auf dem 1057 m hohen **Ibañeta-Pass** umgibt häufig Nebel einen Gedenkstein, auf dem Schwert und Morgenstern abgebildet sind. Er ist Roland gewidmet, dem tapferen Paladin Karls des Großen. Etwas unterhalb erinnert der Ort Roncesvalles an Roland, den stolzen Gefolgsmann des Königs, der hier den Tod fand. Der Sage nach – verewigt im Rolandslied – waren es ›heidnische Sarazenen‹, die die Nachhut Karls des Großen 778 aus einem Hinterhalt heraus überfielen und Roland mit seinem Schwert Durandal in einen tödlichen Kampf verwickelten. Allerdings gilt längst als sicher, dass nicht Mauren, sondern Basken die königliche Nachhut überfallen haben. Als Rache für die Zerstörung ihrer Stadt Pamplona. Einige Denkmäler beziehen sich auf die Schlacht, darunter der an der Straße gelegene Silo de Carlomagno, eine **Grabkapelle** aus dem 12. Jh. (Sancti Spiritus), wo nicht nur verstorbene Pilger ihre letzte Ruhe fanden, sondern angeblich auch die im Kampf gegen die Basken hier gefallenen Franken. Beherrscht wird Roncesvalles von dem mächtigen Klosterhospiz **Real Colegiata**, in dem sich im Mittelalter Pilger erholten. Im dazugehörigen Museo

de Roncesvalles sind Sakralkunst, alte Handschriften, ein gotisches Schmuckkästchen und der Smaragd von einem Turban zu sehen (Unica s/n, Di–So 10–14, 16–18 Uhr, 5 €). Besuchenswert ist auch die gotische **Stiftskirche** mit ihrem Baldachin im lichten Altarraum. Im Kapitelsaal befindet sich das Grab des Navarra-Königs Sancho des Starken (1150–1234). Die 2,25 m lange Liegefigur auf dem Grab soll den körperlichen Ausmaßen des Königs entsprechen.

Auf halbem Weg nach Pamplona geht es vorbei an Larrasoaña (s. Tour S. 31).

---

## Schlafen

---

### Anno 1612

**La Posada:** Solide, steinalte Unterkunft mit 18 Zimmern und kleinem Garten. Die Räume sind schlicht eingerichtet, aber komfortabel und nicht laut. Zu dieser Unterkunft gehören auch ein Kaminzimmer, eine Cafetería und ein Restaurant (s. u.). Roncesvalles s/n, beim Kloster, T 948 79 03 22, laposada.roncesvalles.es, DZ ca. 75 €

---

## Essen

---

### Wo Einfaches Spaß macht

**La Posada:** In dem guten und sehr geräumigen Restaurant des gleichnamigen Hotels gibt es zartes Lammfleisch aus dem Ofen und oft Wild- und Pilzgerichte. Sehr zu empfehlen. Man sitzt hier an einfachen Tischen auf Holzstühlen, wichtig ist hier aber vor allem natürlich, was auf den Teller kommt.

Roncesvalles s/n, T 948 76 92 25, 30 €

---

## Infos

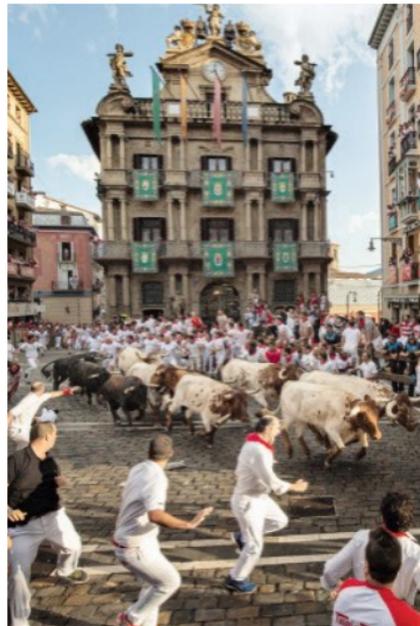
---

- **Oficina de Turismo:** Antiguo Molino, T 948 76 03 01.

# Pamplona



Jedes Jahr diese Bilder vom Stierlauf im TV. Dann die Schlagzeilen, etwa zum gewaltigen faschistischen Bauwerk Monumento de los Caídos und dem möglichen Abriss. Und schließlich Opus Dei. Pamplona ist die Hochburg dieser katholischen Hardliner. Und »Der Spiegel« berichtete kürzlich, der finanzstarke Arm der Organisation reiche nicht nur bis tief in die Niederungen stockkonservativer Politikschmieden, sondern sogar bis in die Kölner Redaktion von »first life.de«. Um Nachwuchsjournalisten auf Spur zu bringen. Überschrift: Heimliche Botschafter. Aber mal ehrlich: Normalerweise ist Pamplona (baskisch Iruña, 200 000 Einw.) eine doch eher ruhige,



849 m: So lang ist die Distanz für Mensch und Stier vom Rathaus bis zur Arena.

# TOUR

## Von den Pyrenäen ans Ende der Welt

Wie Wanderer und Radfahrer von den Pyrenäen nach Santiago gelangen

### Infos

📍 S4-B/C3

**Start:** Somport-Pass

**Ziel:** Santiago de Compostela

**Strecke:** rund  
830 km

**Anreise:** Flug nach Bilbao, Bus über Pamplona zum Somport-Pass

**Beste Reisezeit:**  
Mai/Juni und Sept./Okt.

Die Naturräume entlang des Jakobswegs erinnern an Irland, manchmal an Kanada und sogar an den Schwarzwald. Sie sind ein landschaftliches Mosaik, durch das der Jakobsweg von den Pyrenäen über alpine Bergwiesen, durch Weinfelder und karstige Halbwüsten bis nach Santiago de Compostela führt.

Wer den ganzen Jakobsweg ab dem **Somport-Pass** in den Pyrenäen wandern möchte und dabei rund 25 km am Tag zurücklegt, braucht einen guten Monat für die Tour, Ruhezeiten noch nicht mitgerechnet. Radfahrer sind rund zehn Tage unterwegs.

### Wege und Herbergen

Gelbe Pfeile und blaugelbe Hinweisschilder weisen den Weg. Der Camino führt in mehreren Etappen teils über staubige Straßen, Pfade und alte Karrenwege. Pilgerherbergen gibt es viele, doch im Sommer sind die Wanderer schon frühmorgens unterwegs, um 25 km weiter einen Schlafplatz sicher zu haben. Auf keinen Fall sinnvoll ist diese Tour im Juli in den Heiligen Jahren, wenn der Aposteltag 25. Juli auf einen Sonntag fällt. Dann ist es vor allem im Hochsommer viel zu voll.



### Die Etappen

Besonders schön sind die Etappen in der Bergwelt der Pyrenäen auf dem Weg herunter nach **Pamplona**. Dort blüht im Frühling goldgelber Ginster, während sich rund um die Stadt der Stiertreiber silbriggrüne Getreidefelder erstrecken. Und auch über den Somport-Pass nach Galicien, wo im Mischwald aus Eichen und Eukalyptusbäumen Wölfe, Wildpferde, Ginsterkatzen, Dachse, Igel und Auerhühner unterwegs sind. Besonders anstrengend für Radfahrer und Wanderer sind die Etappen durch Zentralspanien. Die landschaftliche Monotonie lässt Auge wie Gedanken oft sehr weit schweifen, denn die Gegend ist flach und spärlich besiedelt. Beeindruckend ist der Klatschmohn, der im Frühsommer in Navarra, der Rioja und Ostkastilien ganze Felder in riesige, hellrote Flächen verwandelt. Und die Städte wie **Burgos** und **León** mit schönen Tapa-Bars und toller Architektur.

### Ausrüstung

Wunde Füße sind ein Klassiker. Gore-Tex-Schuhe sind deshalb sinnvoll. Und Nylonstrümpfe auf der Haut, darüber erst die Socken. Das spart viele Wundpflaster. Leichter Schlafsack für die Herbergen und atmungsaktive Mikrofaser-Kleidung nicht vergessen. An den zahlreichen Brunnen lassen sich die Wasserflaschen auffüllen. Sonnenschutz, Hut und Teleskopstöcke sind auch ein Muss. Und die Jakobsmuschel. Überall wird sie angeboten. Doch wozu eine kaufen? Im Restaurant einfach Schalen von gegessenen Jakobsmuscheln mitnehmen, in der Herberge waschen, Loch reinbohren und gut ist. Radfahrer sollten genügend Flickzeug dabei haben. Fahrradläden sind am Camino eine Rarität.

### Ausweis und Teilstrecken

Viele laufen den Weg nicht am Stück, sondern in Teilstrecken. Etwa von den Pyrenäen bis Burgos. Und später von Burgos zum Ziel. Einen Pilgerpass bietet [jakobusfreunde-paderborn.com/](http://jakobusfreunde-paderborn.com/). Wer sich die Credencial de peregrino in den Herbergen abstempeln lässt, bekommt in Santiagos Pilgerbüro die Urkunde. Dafür müssen die Pilger mindestens 100 km wandern oder 200 km biken. Wer das möchte: Klassischer Start ist in **Sarria**. Radfahrer wiederum starten in **Ponferrada**.

Buen Camino  
sagen sich Pilger  
am Weg so oft wie  
Kneipengänger  
Prost (spanisch:  
Salud).